

А. Бирюла.

MISCELLANEA SCORPIOLOGICA.

III.

ОТТИСКЪ ИЗЪ ЕЖЕГОДНИКА ЗООЛОГИЧЕСКАГО МУЗЕЯ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМИИ
НАУКЪ, 1898.

EXTRAIT DE L'ANNUAIRE DU MUSÉE ZOOLOGIQUE DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES
SCIENCES DE ST.-PÉTERSBOURG, 1898.



ST.-PÉTERSBOURG.

IMPRIMERIE DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES.

Vass. Ostr., 9^e ligne, № 12.

1898.

Miscellanea scorpiologica.

Auctore

A. Birula.

(Présenté le 16 décembre 1898).

III.

Zur Synonymie der russischen Scorpione ¹⁾.

[Fortsetzung].

III. Subgen. **Liobuthus** nov.



Truncus vix distincte tricarinatus; cephalothorax solum cristis superciliaribus ornatus; cauda carinis obsoletis; mandibularum: digitus mobilis margine inferiore bi- vel uni-dentato, digitus immobilis margine inferiore unidentato margineque superiore bidentato; sternum triangulare, ejus latitudo maxima longitudine fere duplo brevior; pedum omnium tarsi calcaribus robustis lamellis (quae inter ungues sitae) nullis; pectinum lamellae mediobasales (in ♀) ordinariae haud dilatatae.

6. **Liobuthus kessleri** n. sp.

Verbreitungsgebiet: Transkaspi-Gebiet längs den nördlichen Abhängen des Kopet-dag, in Sandwüsten.

Beschreibung. Cephalothorax: der Vorderrand ragt etwas gegen den Augenhügel in einem stumpfen Winkel vor und ist sehr schwach granulirt; jeder Seitenrand stellt eine leicht wellenförmige, mit zwei Ausbuchtungen versehene Linie dar;

1) Ann. Mus. Zool. St. Pétersb., 1896, p. 229 und 1897, p. 377.

der Hinterrand ist fast gerade und hat nur in der Mitte einen recht schwachen Ausschnitt; die Stirnfläche gewölbt, mit einer kaum merklichen mittleren Längsvertiefung, „concha“; vom Augenhügel zum Hinterrande erstreckt sich die gewöhnliche Längsrinne, welche sich hinterwärts zwischen zwei rundlichen Höckern deutlich einsenkt; die obengenannten Höcker befinden sich neben dem Hinterrande und sind von demselben durch laterale querlaufende Verzweigungen der Längsrinne getrennt; der Augenhügel ist verhältnissmässig gross, rundlich, glatt, aber die Cristae superciliares sind deutlich granulirt und erstrecken sich nach vorn in Gestalt zweier schwach granulirter, kaum merklicher Stirncristen, welche vorwärts weit divergiren und auf jeder Stirnwölbung eine recht undeutliche, nicht zahlreiche Granulation zeigen; die Augen sind etwas weniger als auf doppelten Augendurchmesser auseinander gerückt; der Rest der Oberfläche des Cephalothorax ist fast glatt, d. h. entbehrt der granulirten und pigmentirten, in solchem Grade für die Vertreter der *Buthus*-Gattung charakteristischen Cristen, und man kann auf den Erhöhungen nur hin und wieder einige zerstreute granula bemerken; die Seitenaugen bestehen aus drei stark einander genäherten Principalaugen, von denen das eine, hintere, kleiner als die anderen ist, und zwei etwas kleineren Nebenaugen, von denen das eine in derselben Reihe mit den Hauptaugen, doch etwas einwärts, das andere aber über dem hinteren Principalauge sich befindet.

Truncus: die dorsalen Halbringe (I—VI) sind glatt, glänzend und mit den gewöhnlichen, aber nicht granulirten Quercosten versehen; eine schwache Granulirung ist nur auf der hinteren Hälfte des Halbringes bemerkbar; in gleicher Weise finden sich drei dorsale, sehr schwach granulirte, fast ganz undeutliche, kurze Längskiele (diese Kiele sind bei der Seitenlage des Scorpions leichter zu sehen); der VII Halbring ist mit deutlich (in seinen hinteren Theilen) granulirten, gewöhnlich angeordneten Kielen versehen. Die Bauchsegmente sind gleichfalls ganz glatt und glänzend, mit engen, etwas schräg liegenden Stigmen versehen; Segmente III—IV mit leicht gezähnten posticolateralen Rändern; beim V Segment sind die Seitenränder gezähnt und die Längskiele fast glatt, etwas gekerbt und beinahe unmerklich.

Postabdomen (cauda): der s. g. Schwanz ist fast cylinderförmig hinterwärts leicht verschmälert, ganz ohne scharf hervor-